

Hauptausgabe

Die Südostschweiz  
7007 Chur  
081/ 255 50 50  
[www.suedostschweiz.ch](http://www.suedostschweiz.ch)

Medienart: Print  
Medientyp: Tages- und Wochenpresse  
Auflage: 32'697  
Erscheinungsweise: 6x wöchentlich



Themen-Nr.: 278.013  
Abo-Nr.: 1015977  
Seite: 6  
Fläche: 55'730 mm<sup>2</sup>

# Wiener Staatsballett tanzt für Origen

Die Burg in Riom als Schauplatz einer eindrücklichen Uraufführung. Eno Pecì choreografierte ein Auftragswerk des Origen Festival Cultural für Solisten des Wiener Staatsballetts: «Jenseits» – ein Stück um Macht, Ohnmacht und Hoffnung.



Eindringlich: Das Staatsballett zeigt tänzerisch, wie Unterdrückung und Macht funktionieren.

Pressebild

von **Marina U. Fuchs**

**D**er Choreograf Eno Pecì ist seit 2014 bei Origen dabei und hat im vergangenen Jahr das Publikum mit dem Tanztheater «Exil» begeistert, das erneut auf dem Spielplan steht.

In seinem aktuellen Werk «Jenseits» geht es nicht mehr um Emigration, sondern um Unterdrückung und Macht. Pecì, der aus Albanien stammt, weiss, wovon er erzählt. Freiheitsberaubung und Mauerbau hat er selbst erlebt, ist geflohen und bewarb sich erfolgreich an der Wiener Ballettakademie.

Heute ist er Solotänzer des Wiener Staatsballetts und thematisiert in der Burg von Riom mit Solistenkollegen seiner Kompanie den Teufelskreis von

Diktatur, Macht, Ohnmacht, Angst und Unterdrückung und die trotzdem immer existente Hoffnung auf Freiheit.

### Idealer Spielort

Der Theaterraum der Burg mit seinen hohen dunklen Steinwänden ist wie geschaffen für Pecìs Arbeit, intensiviert er doch durch seine Kraft und Wucht das Gefühl der Ausweglosigkeit, der Unmöglichkeit zu Entrinnen.

Die Solotänzer Davide Dato, Roman Lazik, Ketevan Papava, Nina Poláková und der künstlerische Nachwuchs Kristian Achberger, Nikisha Fogo und James Stephen setzen Pecìs Gedanken und Empfindungen, seine Choreografie so gekonnt um, dass man als Zuschauer unwillkürlich immer wieder den Atem anhält vor Anspannung und Miterleben, Mitempfinden. Die Musik

verstärkt diese Gefühle noch, mischt Elektronik mit Pianoklängen, Wasser scheint zu laufen, Kettenrasseln und Gefechtslärm ist zu hören, ferne Stimmen erklingen, dann ein Cello.

Dazu kommt ein raffiniertes Spiel mit Licht und Schatten, für das Sandro Castiglione verantwortlich ist. Die Tänzer kommen aus dem Publikum auf die Bühne, lassen daran denken, dass es wohl jeden treffen könnte. Roman Lasik als Diktator liest Zeitung, während sich das Volk, die Menschen quälen, verzweifelt am Boden wälzen, wie Marionetten herumtorkeln, ihre Schatten wie unter Folter zucken, und alle immer wieder versuchen, die Mauer zu durchdringen, eine andere Welt zu erreichen, die ein Lichthorizont verheisst. Trotz Bewegung herrscht gespannte Ruhe. Ein kurzes Aufbäumen

Hauptausgabe

Die Südostschweiz  
7007 Chur  
081/ 255 50 50  
[www.suedostschweiz.ch](http://www.suedostschweiz.ch)

Medienart: Print  
Medientyp: Tages- und Wochenpresse  
Auflage: 32'697  
Erscheinungsweise: 6x wöchentlich



Themen-Nr.: 278.013  
Abo-Nr.: 1015977  
Seite: 6  
Fläche: 55'730 mm<sup>2</sup>

– wie das eindrückliche Solo von Christian Achberger – mündet wieder in Lethargie.

**Verletzungen und Fluchtversuche**

Pas des Deux von Nikisha Fogo/James Stephens und Davide Dato/Ketevan Papava erzählen von Verletzungen und Fluchtversuchen. Schliesslich entmacht das Volk den Diktator gewaltlos, sucht die Annäherung. Nina Polá-

ková symbolisiert als Friedensgöttin mit einem Spitzentanz die Hoffnung. Ob die Menschen allerdings in der Lage sind, die Fesseln abzustreifen und die Freiheit zu wählen, ob sie ein besseres Leben jenseits der Mauern finden werden, bleibt offen.

Zum Schluss wenden sich alle zur Wand. Der umgestürzte Sessel des Diktators steht im Licht. Nachdenkliche Begeisterung mündete bei der Pre-

miere am Freitag in langen Applaus für die beeindruckenden Tänzer, ihren Choreografen und sein Werk.

**Weitere Aufführungen von «Jenseits» am 6. und 8. Juli 2016. Einführung um 19.30 Uhr in der Clavadeira, 21.00 Uhr Vorstellung in der Burg Riom. [www.origen.ch](http://www.origen.ch)**